

Eröffnung der Ausstellung

Am Sonntag, den 21. Juli 2019, um 15.00 Uhr mit

Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz

Kulturamtsleiterin Dr. Claudia Schmid-Rathjen (Wandlitz)

Museumsleiterinnen Dr. Elke Kimmel (Wandlitz) und Cornelia Wenzel (Böblingen)

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt mit Songs aus der Wendezeit, präsentiert von Fide Wolter und Micha Scharr.

Sie, Ihre Freunde und Bekannten sind zur Eröffnung herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei

Begleitprogramm im Überblick

VORTRAG MIT BILDERN

> Sonntag, 22. September 2019, um 11.15 Uhr
„Wandlitz, eine Landschaft der Macht“

Dr. Claudia Schmid-Rathjen
Leiterin des Kulturamtes Wandlitz

Eintritt frei

SONNTAGSFÜHRUNGEN

> 15. September | 20. Oktober | 10. November 2019
jeweils 11.15 Uhr

FRÜHSTÜCKSFÜHRUNGEN

> 26. Juli | 13. September | 25. Oktober 2019
jeweils 9.00 Uhr

mit Cornelia Wenzel
Leiterin Bauernkriegsmuseum Böblingen

AFTER-WORK-FÜHRUNGEN

> 26. September | 17. Oktober 2019
jeweils 18.00 Uhr

Für alle Führungen wird jeweils nur der „normale“ Museumseintrittspreis von 2,50 Euro erhoben.



EIN ABEND MIT GÜNTER SCHNEIDEWIND

> Samstag, 9. November 2019 | 19.00 Uhr

Günter Schneidewind, der ehemalige Moderator und Musikexperte bei SWR 1 wuchs in der DDR auf. Von Kind an hat ihn das Medium Radio (und auch Fernsehen) fasziniert als Quelle der heiß geliebten Beat- und Rockmusik mit all den Hintergrundinformationen dazu. Dieses Hobby konnte er später zum Beruf machen, arbeitete in der DDR für den Jugendsender DT64 und nach dem Fall der Mauer beim SDR (später SWR) in Stuttgart.

Über diese Tätigkeit in zwei unterschiedlichen Systemen weiß er spannende Geschichten zu erzählen, die fast immer auch verknüpft sind mit den Begegnungen der Künstler aus Ost und West.

In einer Multimedia-Show kommen diese auch zu Wort. Udo Lindenberg, Joe Cocker, die Ost-Berliner Band City, die Puhdys und auch Paul McCartney erzählen Anekdoten vor dem Hintergrund der deutschen Teilung und des Mauerfalls vor nunmehr auf den Tag genau 30 Jahren.

Eintritt 8,00 Euro, Reservierung und Kartenvorverkauf im Museum Zehntscheuer

LANGE NACHT DER MUSEEN IN BÖBLINGEN UND SINDELFINGEN

> Samstag, 16. November 2019

Ausführliche und aktualisierte Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Böblingen unter www.boeblingen.de, der Tagespresse und dem Amtsblatt der Stadt Böblingen oder direkt unter

www.bauernkriegsmuseum.boeblingen.de

Deutsches Bauernkriegsmuseum Böblingen
Museum Zehntscheuer
Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon 07031/669 1705



Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag: 15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Samstag: 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sonntag, Feiertag: 11.00 Uhr – 17.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen.

Museumseintritt

Euro 2,50
Kinder, Schüler, Studenten und Schwerbehinderte mit Ausweis frei.

Gruppen- und Sonderführungen

nach Voranmeldung möglich:
Telefon 07031/669 1705 oder 669 1686
E-Mail: wenzel@boeblingen.de

Unser besonderer Dank für freundliche Unterstützung der Ausstellung und des Programms gilt:

Gemeinde Wandlitz, Stadt Bernau bei Berlin u.v.a.

Fotos: Eastblockworld.com; Bundesarchiv; BStU, Berlin; Gemeinde Wandlitz; Dr. Elke Kimmel

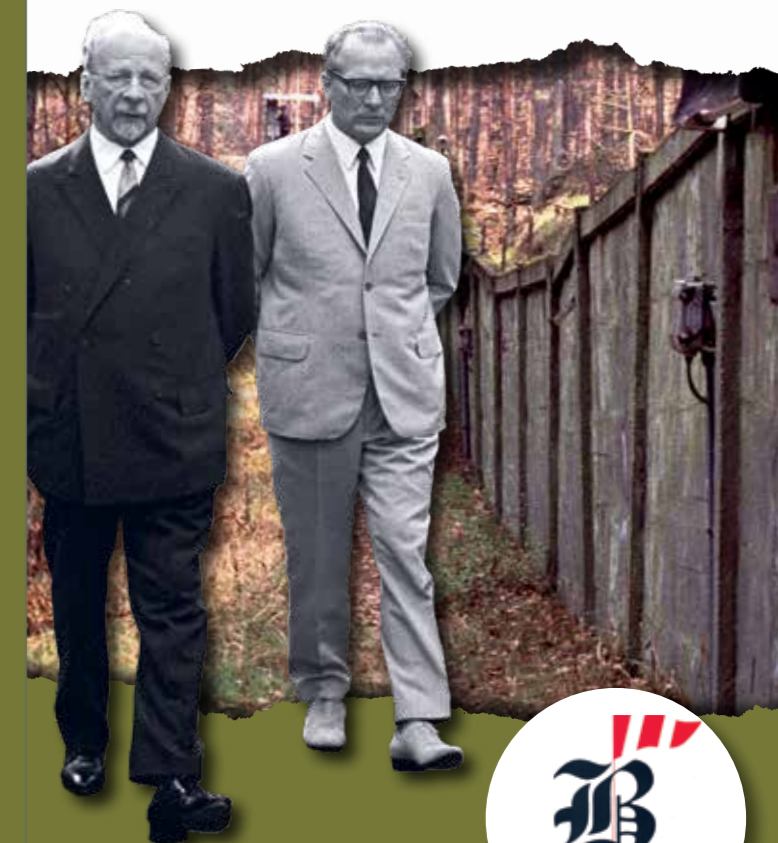
Gestaltung: Katharina Schmid, adposit-design

Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente



WENDE IN WANDLITZ

30 Jahre Mauerfall



Sonderausstellung
im Deutschen
Bauernkriegsmuseum
Böblingen

Zehntscheuer | Pfarrgasse 2
21. Juli – 17. November 2019



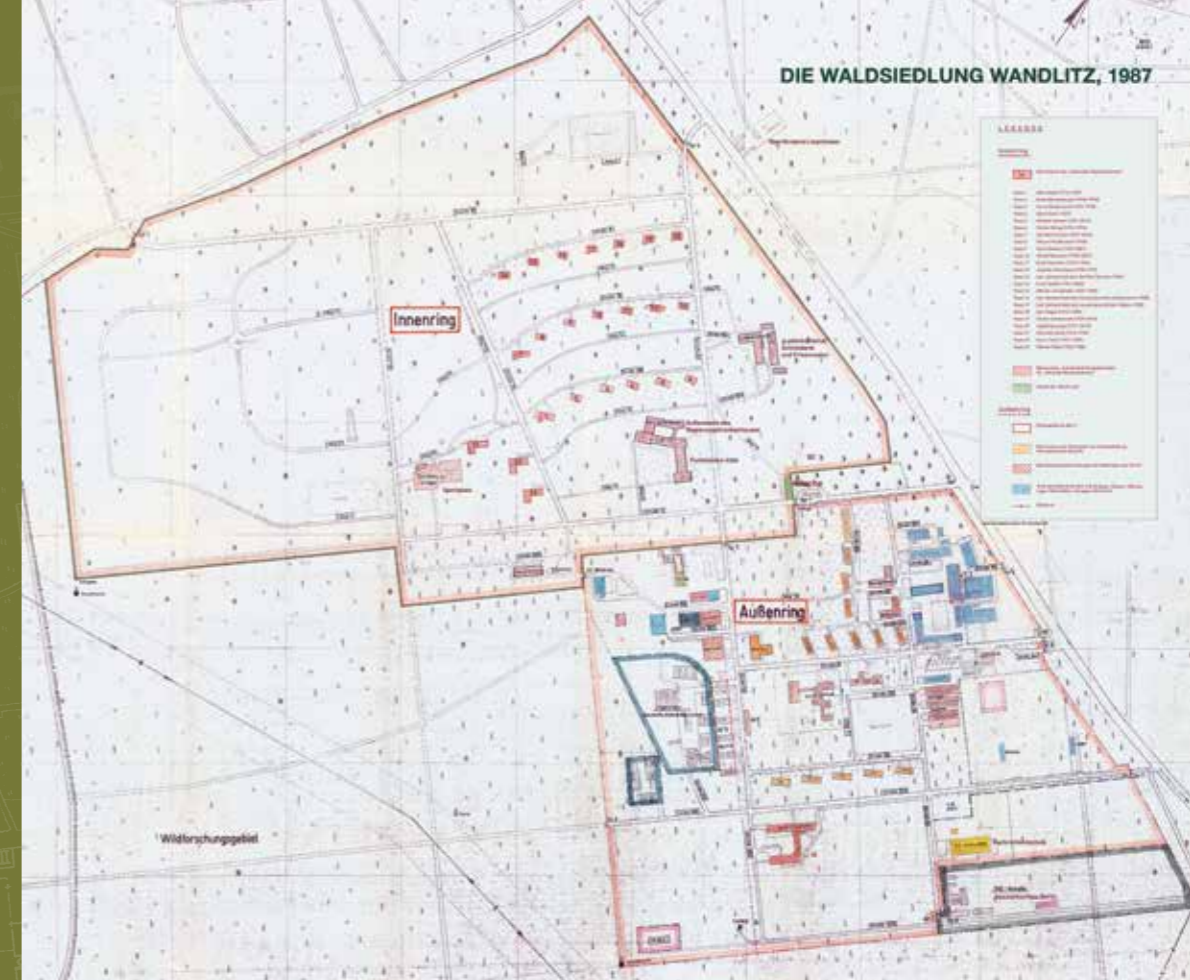
Bei der Suche nach einem geeigneten Gebiet, in dem neuer Wohnraum für alle führenden DDR-Politiker geschaffen werden konnte, wurde man mitten im Wald bei Wandlitz fündig. Das Bauprojekt unterlag strengster Geheimhaltung. Gerüchte und Berichte hinter vorgehaltener Hand über die Baumaßnahmen im Wald kursierten aber schon früh. Doch offiziell ist die „Waldsiedlung Wandlitz“ – wie z.B. noch eine Wanderkarte aus den 1980er-Jahren in der Sonderausstellung belegt – nicht existent.

Der Umzug von Ost-Berlin nach Wandlitz erfolgte ab 1960. Inzwischen waren neben 20 (später 23) Einfamilien- und Funktionshäusern für die Politprominenz auch zahlreiche Wohnbauten für Personal, Verwaltung und Dienstleistungen in zwei getrennten „Ring“ entstanden.

Obwohl die Waldsiedlung auf der Gemarkung der benachbarten Stadt Bernau lag, etablierte sich der Begriff „Waldsiedlung Wandlitz“ – verkürzt nur noch „Wandlitz“ genannt und wurde zur Chiffre des geheimnisumwobenen Wohnparks und Machtzentrums - umschlossen von Wald, Zäunen und grünen Mauern und strengstens vom MfS (Ministerium für Staatssicherheit) überwacht.



Abbildungen:
Eingangsportal zum
„Innenring“ der Wald-
siedlung | Margot und
Erich Honecker



Wandlitz ist eine Gemeinde malerisch zwischen Wald und Heide nordöstlich von Berlin gelegen. Die idyllische Seenlandschaft in und um Wandlitz galt schon in den 1920er-Jahren als Naherholungs-, Freizeit- und Wandergebiet für Berliner, die der Hektik der Großstadt entfliehen wollten.

Zahlreiche Prominente, Industrielle, Künstler und Politiker erwarben in Ufernähe Grundstücke und Ferienhäuser. Dieser Trend, sich im Speckgürtel Berlins einen Zweitwohnsitz zu schaffen, hielt auch während der Zeit des NS-Regimes im „Dritten Reich“ an und sollte sich zu DDR-Zeiten fortsetzen.

Warum aber sollte man in Zeiten immer größer werdender Mobilität nicht dauerhaft im Grünen seinen Wohnsitz nehmen und zur Arbeit nach Ost-Berlin pendeln?

Nach der deutschen Teilung und der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik im Jahr 1949, befasste sich das Politbüro der SED, das bisher weitgehend ein schönes – aber wohl zu „elitäres“ – Villenviertel am Majakowski-Ring in Berlin-Pankow bewohnte, mit dieser Frage. Auch Sicherheitsaspekte sprachen für den Wegzug aus dem Quartier in der Hauptstadt.

Der Mauerfall im November 1989 gilt als Symbol für die erste erfolgreiche und friedliche Freiheitsbewegung aus dem Volk in der deutschen Geschichte, die zur Beendigung der deutschen Teilung und zur Wiedervereinigung im Oktober 1990 führte. Ab November 1990 konnte nach und nach auch das Geheimnis um das bisherige Leben der Politiker in Wandlitz gelüftet – und Einblick in diese „Herrschaftszentrale der Macht“ gegeben werden, die nun ihr Ende gefunden hatte.

Die einstigen Wohnhäuser der Mächtigen werden heute von der Brandenburg-Klinik Bernau bei Berlin genutzt.

Die Sonderausstellung „Wende in Wandlitz“ – 30 Jahre Mauerfall – zeigt Bilder und Dokumente – zum Teil im Original – aus der Wald- und Wohnsiedlung der DDR-Politprominenz.

Außerdem haben viele DDR-Produkte, von der Plakatsammlung bis zum „Böblinger Trabbi“ ihren Weg ins Deutsche Bauernkriegsmuseum gefunden.

Die Ausstellung entstand auf der Basis einer Sonderausstellung im Barnim Panorama im Jahr 2016 in enger Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz.